

Pressemitteilungen

510/2022 **Castrop-Rauxel unterstützt Forderung nach Ausbau der Wasserstoff-
Infrastruktur**

511/2022 ISEK Merklinde
Umbau der ehemaligen Harkortschule zum Begegnungszentrum geht voran

512/2022 **VHS bietet Tanzkurs „Dance Mix“**

Pressemitteilung 510/2022

Castrop-Rauxel unterstützt Forderung nach Ausbau der Wasserstoff-Infrastruktur

Der Kreis Recklinghausen unterstützt zusammen mit den kreisangehörigen Städten - darunter Castrop-Rauxel - die Forderung zum Ausbau der regionalen Wasserstoff-Infrastruktur. Die gemeinsame Erklärung von Kommunen und Mittelstand erhielt bereits zum Start Unterschriften von mehr als 150 Unterstützern. Die Stadtverwaltung, der EUV Stadtbetrieb, die Stadtwerke wie auch die neue CAS Wirtschaftsförderungs- & Stadtteilmanagement GmbH sind dem Netzwerk beigetreten.

Grüner Wasserstoff soll einer der zentralen Energieträger werden, um den Ausstoß von Treibhausgasen vor allem in der Industrie und dem verarbeitenden Gewerbe zu verringern. Dazu hat in Recklinghausen am Montag, 24. Oktober, ein "Wasserstoffgipfel" stattgefunden, an dem auch der Kreis Recklinghausen, vertreten durch die Fachdienstleiterin Dr. Uta Willim, teilgenommen hat. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung von der Bezirksregierung Münster in enger Partnerschaft mit der IHK Nord Westfalen und den Wirtschaftsförderungen der Kreise, kreisfreien Städte und der Regionen.

"Nicht zuletzt durch das erfolgreiche Förderprojekt HyExperts, aber auch durch die Wasserstoff-Roadmap der Emscher-Lippe-Region, wissen wir um die großen Potentiale unserer Region für den Einsatz von grünem Wasserstoff. Der notwendige Ausbau der Infrastruktur kann nur gemeinsam gelingen, weshalb wir die Forderung begrüßen und unterstützen", so Dr. Uta Willim. "Um dem Vorstoß Nachdruck zu verleihen, wünschen wir uns viele weitere Unterstützer und werben dafür, die gemeinsame Erklärung mitzuzeichnen."

Das Münsterland und die Emscher-Lippe-Region sehen sich in diesem Transformationsprozess als wegweisende Anwendungsregionen mit einem hohen Anspruch an die technologische Weiterentwicklung. Die kommunalen Vertreter und mittelständische Unternehmen beim

Wasserstoffgipfel drängen in einer gemeinsamen Erklärung auf den Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur und die Unterstützung energieintensiver Branchen beim Umstieg. Inzwischen verleihen bereits zirka 150 Unterstützer beider Regionen mit ihren Unterschriften der Forderung nach mehr Förderung deutlich Gewicht. Das große Interesse aus dem Mittelstand und aus Kommunen, Verbänden und der Energiewirtschaft schon vor dem offiziellen Startschuss der Infrastruktur-Initiative werten die Akteure als deutliches Signal an die Politik.

Hintergrund der gemeinsamen Erklärung ist die nationale Wasserstoffstrategie. Einen besonderen Blick richtet diese auf die energieintensiven Grundstoffindustrien. Insbesondere die Stahlerzeugung und die chemische Industrie werden immer wieder explizit genannt. Hinzu kommen Gaskraftwerke, die zukünftig mit klimaneutralen Gasen, wie zum Beispiel Wasserstoff betrieben werden sollen. Der industrielle Mittelstand taucht in der Nationalen Wasserstoffstrategie nicht oder nur am Rande auf. Dabei ist es der Mittelstand, der in Deutschland die tragende Säule des Wirtschaftsstandorts, der Wirtschaftsentwicklung und der gesamtwirtschaftlichen Stabilität bildet.

Der Mittelstand ist bereit, seinen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele und zur Dekarbonisierung der Wirtschaft zu leisten. Große Teile des industriellen Mittelstands sind dafür genauso wie die Großindustrie auf einen gesicherten und wirtschaftlichen Zugang zu grünem Wasserstoff angewiesen. Ein gesicherter Zugang zu Wasserstoff setzt aber eine entsprechende Transport- und Verteilinfrastruktur voraus. Verschiedene Transportinfrastrukturen werden künftig die Region queren und bei industriellen Großabnehmern, an Kraftwerksstandorten oder an zentralen Erdgas-Verteilknoten enden.

Standorte der mittelständischen Unternehmen liegen in der Regel nicht direkt an diesen Trassen, so dass es einer regionalen Verteilinfrastruktur bedarf. Die derzeitige Fokussierung auf die überregionalen Transportnetze schließt aber in vielen Fällen den Mittelstand von einem zügigen Umstieg auf grünen Wasserstoff aus und gefährdet mittel- bis langfristig die Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Mittelstandes als tragende Säule der deutschen Wirtschaft sowie die Erreichung der Klimaziele in Deutschland.

Unternehmen und andere regionale Akteure können dem Netzwerk beitreten. Die gemeinsame Erklärung für den Beitritt ist auf der städtischen Internetseite unter www.castrop-rauxel.de zu finden.

Pressemitteilung 511/2022

ISEK Merklinde

Umbau der ehemaligen Harkortschule zum Begegnungszentrum geht voran

Merklinde attraktiver für Bürgerinnen und Bürger als Wohn- und Lebensort zu entwickeln – das ist das Ziel des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Merklinde (ISEK Merklinde). Mit einem großen Bauprojekt aus dem ISEK Merklinde geht es jetzt voran: Etwa zum Jahreswechsel starten die vorbereitenden Arbeiten für den Umbau der ehemaligen Harkortschule an der Wittener Straße zum zukünftigen Begegnungszentrum für den Stadtteil.

Im Erdgeschoss des nördlichen Flügels werden Büro- und Besprechungsräume entstehen. Hier wird neben dem Quartiersbüro des Quartiersmanagements Raum für den Bürgerverein „Wir sind Merklinde“ und weitere im Quartier aktive Vereine geschaffen. Auch zusätzliche Beratungsangebote könnten hier regelmäßig stattfinden. Im Obergeschoss wird ein multifunktionaler Raum mit Küche entstehen, der bei Bedarf auch geteilt werden kann. Dort können verschiedenste kulturelle und gemeinschaftliche Angebote und Veranstaltungen stattfinden. Die Räume sollen den Merklinderinnen und Merklindern, Vereinen und anderen Akteuren in und für Merklinde die Möglichkeit bieten, sich zu versammeln und Ideen umzusetzen.

Um allen den Zugang zum Begegnungszentrum zu ermöglichen, werden im Rahmen des Umbaus auch ein Aufzug und barrierefreie Toiletten eingebaut. Der Zugang zum Begegnungszentrum wird ebenfalls barrierefrei umgebaut.

Der südliche Flügel der ehemaligen Schule wurde bereits abgerissen, hier soll ein KiTa-Neubau entstehen. Abgerundet wird die zukünftige Nutzung mit dem Umbau des Schulhofes zu einem Quartiersplatz.

Der gesamte Standort Begegnungszentrum mit Gebäude und Schulhof sowie der angrenzenden KiTa wird Raum für Austausch, Miteinander und Gemeinschaft sowie Information, Beratung und Kennenlernen sein. Dadurch soll das Zusammenleben im Quartier belebt und gestärkt werden.

In die Planung des Begegnungszentrums und Schulhofs waren die Menschen im Stadtteil bei der Erstellung des ISEKs Merklinde aktiv dabei.

438.000 Euro Fördergelder konnte Castrop-Rauxel vor Kurzem für das Projekt „Sozialer Zusammenhalt Merklinde“ aus Mitteln des Städtebauförderprogramm 2022 des Landes Nordrhein-Westfalen bekommen. Im vergangenen Jahr hat die Stadtverwaltung bereits 2,8 Mio. für dieses und weitere Projekte in Merklinde ebenfalls über Fördermittel erfolgreich abrufen können. Und auch für die weitere positive Entwicklung im Stadtteil sind Projektmittel aus Förderungen angefragt.

Bisher war die ehemalige Harkortschule auch Standort für das Quartiersbüro des Quartiersmanagement Merklinde. Für die Zeit des Umbaus zieht das Quartiersmanagement nun um: Ab Mitte November ist das Team um Serena Kappenberg, Susanne Fasselt, Henrik Freudenau und Karen Bietmann im alten Waschsalon an der Gerther Straße/Landwehr 2 anzutreffen. Bis zum Abschluss des Umzuges ist das Quartiersmanagement per Mail unter info@qm-merklinde.de oder telefonisch unter 02305/438868-0 erreichbar.

Pressemitteilung 512/2022

VHS bietet Tanzkurs „Dance Mix“

Die VHS bietet ab Sonntag, 13. November, einen Tanzkurs an. An zehn Terminen jeweils sonntags von 11.00 bis 12.30 Uhr können Interessierte sich im Dance City, Am Markt 11, durch alle Stilrichtungen tanzen - von A wie Aerobic bis Z wie Zumba!

Zu heißen Rhythmen Salsa tanzen oder lieber ganz elegant bei der Ballettstunde. Kleine Choreographien zum Lieblings-Musical einstudieren und die Bewegungen aus Jazz- und Modern Dance erleben. Bestimmt ist für jeden etwas dabei. Voraussetzung ist Spaß an Bewegung und Tanz und Lust, etwas Neues auszuprobieren.

Um Anmeldung per E-Mail unter vhs@castrop-rauxel.de oder telefonisch unter 02305 / 54884-10 wird bis zum 7. November gebeten. Der Kurs kostet 70,- Euro.